

HL-live.de - Mittwoch, der 24. Oktober 2007

Nordtangente: Auf der Suche nach den Verantwortlichen

Über 90 Minuten diskutierte der Bauausschuss der Bürgerschaft am Mittwoch über die Verzögerung bei der Nordtangente. Ein Schuldiger wurde nicht gefunden. Überraschend allerdings die Aussagen der Bauverwaltung. Man habe den Termin "Ende 2007" immer an die Bedingung geknüpft, dass es keine Einsprüche bei der Vergabe gebe. Und: Die Straße wird auch nach Fertigstellung noch einsinken.

Selten war die Stimmung im Bauausschuss so angespannt, selten blieben so viele Fragen unbeantwortet. Was die Brücke denn nun über den Daumen koste, wollte Christopher Lötsch, baupolitischer Sprecher der CDU-Fraktion wissen. Die Ausgangskalkulation lag bei 72 Millionen Euro. Neuere Zahlen gibt es nicht. In der Zwischenzeit seien Bauarbeiten preiswerter gewesen, jetzt würden sie wieder teurer.

Warum der Untergrund einsackt, könnte an einer falschen Entscheidung gelegen haben. 2004 begann man mit der "Rüttelstopf-Methode". Die hatte offensichtlich nicht den gewünschten Erfolg. Von dem damaligen Bodengutachter hat sich die Bauverwaltung getrennt.

Immerhin hat man einige Konsequenzen gezogen: Leitungen werden jetzt weitgehend außerhalb der Aufschüttung an der Hafenstraße verlegt. Die Straße wird auch nach der Fertigstellung noch rund um fünf Zentimeter einsacken. Am Übergang zur Eric-Warburg-Brücke werde das später mit zusätzlichem Asphalt ausgeglichen.

"Hat die Bauverwaltung ausreichend qualifiziertes Personal?", fragte SPD-Bauexperte Sven Schindler. Das Sparprogramm "Minus 500" hat auch in diesem Bereich zugeschlagen, so die Auskunft der Verwaltung. Ursprünglich bearbeiteten fünf Mitarbeiter das Millionenprojekt Nordtangente, jetzt sind es nur noch zwei.

Mit der provisorischen Fertigstellung wird jetzt Anfang März gerechnet. Für rund 240.000 Euro könnte man den Bau beschleunigen und zum Beispiel das Material schon vor Baubeginn bestellen. Rund 360.000 Euro würden Nacht- und Wochenendarbeit kosten. Dann könnte die Strecke bereits sechs Wochen früher genutzt werden. Der Bauausschuss will am 5. November entscheiden.

Eines ist bereits klar: Die Asphaltdeckschicht wird erst im Frühjahr kommen. Bei Minustemperaturen sind diese Arbeiten nicht möglich. Und sollte die Baufirma, die bei der Vergabekammer klagt, in die zweite Instanz gehen, wird es wohl auch 2008 nichts mit der Nordtangente.



Und ewig sackt die Straße: Auch die fertige Nordtangente wird noch fünf Zentimeter einsinken. Foto: VG

VG 24.10.2007 18.11